

## Grußwort

Wissens- und Innovationsvorsprünge gewinnen – angesichts des globalen Wettbewerbs – deutlich an wirtschaftlicher Bedeutung. Immaterielle Vermögenswerte beeinflussen zunehmend den Unternehmenserfolg. Insbesondere mittelständische Unternehmen sind darauf angewiesen, solche Veränderungen im wirtschaftlichen Umfeld schnell zu realisieren und entsprechend zu agieren. Insbesondere mittelständische Unternehmen deshalb, da sie – anders als multinationale Konzerne – dem inländischen Kostendruck meist nicht durch Verlagerung ins Ausland ausweichen können.

Nun ist Rheinland-Pfalz wie kaum ein anderes Bundesland vom Mittelstand geprägt: Insgesamt arbeiten gut 80 % aller Beschäftigten in mittelständischen Unternehmen. Mittelständische Betriebe erwirtschaften rund 60 % des im Lande erzielten Umsatzes und sie bilden mehr als 85 % der Auszubildenden aus. Um so wichtiger ist es, dass sich der heimische Mittelstand frühzeitig mit dem Instrument der Wissensbilanzierung bekannt und vertraut macht, um so auf Dauer im Wettbewerb zu punkten.

Nutzen Sie daher diese Gelegenheit, von den praktischen Erfahrungen bisheriger Anwender zu lernen und sich ein eigenes Bild von den Potenzialen einer Wissensbilanz zu machen. Der Einsatz dieses innovativen Managementinstruments trägt mit dazu bei, dass kleine und mittlere Unternehmen Motoren für Wachstum und Fortschritt in Rheinland-Pfalz bleiben!



Walter Strutz, Staatssekretär  
Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft  
und Weinbau Rheinland-Pfalz

## Programm

- 15:00 Uhr** **„Wissensbilanz – ein strategisches Instrument für den Mittelstand“**  
Dr. Bruno Klein  
Ministerialdirigent, Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau Rheinland-Pfalz
- 15:20 Uhr** **Resultate und Perspektive des Bundesprojektes**  
„Wissensbilanz - Made in Germany“  
Dr. Peter Heisig  
EuReKI, Berlin und Arbeitskreis Wissensbilanz
- 15:40 Uhr** **„6 Schritte zur Erstellung einer Wissensbilanz“**  
Prof. Dr. Jutta Rump  
FH Ludwigshafen  
Dipl.-Kauffr. Gaby Wilms
- 16:10 Uhr** **Diskussion**  
Moderation: Prof. Dr. Jutta Rump  
FH Ludwigshafen
- 16:30 Uhr** **Pause**



*„Die externe Kommunikation von Wissensbilanzen unterstützt die Darstellung des Unternehmens nach außen. Gegenüber Kunden, Lieferanten, Banken und anderen Stakeholdern lässt sich damit signalisieren, wie hoch das intellektuelle Kapital im Unternehmen eingeschätzt wird.“*

Prof. Dr. Jutta Rump, FH Ludwigshafen



*„Mit den Ergebnissen der Wissensbilanz haben wir unsere aktuelle Situation schwarz auf weiß und eine fundierte Entscheidungsgrundlage. Wir können die Diskussionen um unsere Situation daher abschließen und mit Maßnahmen zur gezielten Verbesserung beginnen.“*

Reinhold Schreck, Vorstandsvorsitzender  
VR Bank Südpfalz eG

- 16:50 Uhr** **Wissensbilanz – Praxisbeispiel: Deutscher Caritasverband, Freiburg**  
„Besseres Ranking für soziale Organisationen“  
Birgit Winterhalter  
Teamleiterin CariNet
- 17:10 Uhr** **Wissensbilanz – Praxisbeispiel: domino-world, Berlin**  
„Wissensbilanz verbessert Unternehmensführung“  
Lutz Karnachow  
Gründer und Vorstand domino-world
- 17:30 Uhr** **Diskussion**  
Moderation: László Gilányi  
1. Vorsitzender  
Regionalrat Wirtschaft Rhein-Hunsrück e.V.
- 18:00 Uhr** **Schlusswort**  
László Gilányi  
1. Vorsitzender  
Regionalrat Wirtschaft Rhein-Hunsrück e.V.
- Anschließend** **Einladung zum Imbiss und informelle Gespräche**

